

## Sozialhilfe: Infos & Tipps



Wirtschaftliche Sozialhilfe ist persönliche und finanzielle Hilfe für Menschen, die in der Schweiz leben und Schweizer, B-Flüchtlinge, F-Flüchtlinge, B-Ausländer oder C-Ausländer sind.

### **Tipps, um Sozialhilfe zu beantragen:**

**Zuständige Gemeinde:** Melde dich offiziell in einer Gemeinde an. Die zuständige Gemeinde ist entweder die, in der du aktuell gemeldet bist, oder die, in der du dich abgemeldet hast. Bei Problemen mit der Zuständigkeit kannst du dich an das Kantonale Sozialamt Zürich wenden.

**Vorbereitung der Unterlagen:** Bereite wichtige Unterlagen wie Bankauszüge, Lohnabrechnungen, Mietvertrag, Krankenkassenausweise und Gerichtsentscheide vor.

**Keine Privatkredite:** Versuche, keine Privatkredite aufzunehmen, um finanzielle Engpässe zu überbrücken, da dies deine Situation verschlimmern kann.

**Suche nach Arbeit:** Wenn du gesundheitlich dazu in der Lage bist, suche weiterhin nach Arbeit und dokumentiere deine Stellensuche, wenn du Sozialhilfe beziehst.

**Voraussetzungen prüfen:** Überprüfe mit dem Armutsrechner, ob du Anspruch auf staatliche Hilfeleistungen hast, bevor du Sozialhilfe beantragst. [Link](#)

**Kosten besprechen:** Sprich im Voraus mit deiner Gemeinde über die Kostenübernahme für Miete, medizinische Versorgung, Grundbedarf für Lebensunterhalt und besondere Ausgaben.

### **Wohnen:**

**Mietkosten:** Die Gemeinde übernimmt deine Wohnkosten bis zu einer bestimmten Obergrenze.

**Wohnangebot der Gemeinde:** Du musst das Wohnangebot deiner Gemeinde annehmen, ausser du kannst nachweisen, dass es für dich unzumutbar ist, etwa durch einen medizinischen Bericht.

### **Gesundheit:**

**Krankenversicherung:** Die Gemeinde übernimmt die Kosten für deine Krankenversicherung.

**Arztbesuch:** Gehe entweder zu deinem Hausarzt oder zu einem vom Arzt zugewiesenen Spezialisten.

**Zahnbehandlungen:** In der Regel werden alle notwendigen Zahnarztkosten vollständig übernommen.

### **Grundbedarf für Lebensunterhalt:**

**Festgelegter Geldbetrag:** Es gibt einen festgelegten Geldbetrag pro Monat für Essen, Kleidung, persönliche Pflege, Energieverbrauch, Reparaturen, Haushaltsgeräte, Verkehr, Bildung, Freizeit, Haustiere und andere Ausgaben.

**Höhe der Sozialhilfe:** Die Höhe der Sozialhilfe kann in verschiedenen Gemeinden unterschiedlich sein, aber die SKOS-Richtlinien werden oft als Empfehlung verwendet. Die Sozialhilfe kann entweder zusätzlich zu anderen Einkünften gewährt werden oder den gesamten Bedarf decken.

**Rechte und Pflichten beachten:** Halte dich an die Vereinbarungen, um Kürzungen oder den Stopp der Unterstützung zu vermeiden.

### **Zusätzliche Kosten im Voraus mit der Gemeinde besprechen:**

**Wohnen:** Einrichtung, Umzugskosten. Haftpflicht- und Hausratversicherung selbst abschliessen und vom Sozialdienst bezahlen lassen.

**Gesundheit:** Zahnarztkosten, Zusatzversicherungen, Spitex, Krankenhauskosten, Transportkosten, notwendige Medikamente, Diätkosten, Verhütungsmittel, Zahnbehandlungen, Zahnpflegeversicherung, Brillenkosten und jährliche Dentalhygiene. Spezifische medizinische Behandlungen können in bestimmten Fällen übernommen werden.

**Familie:** Es können zusätzliche Kosten für Babyausstattung, Kinderbetreuung, Schulmaterial, Elternbeiträge, Besuchsrechtsregelungen, Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche, und andere Familienbedürfnisse übernommen werden.

**Integration:** Kosten für Bildung, Sprachförderung, berufliche Ausbildung, Integrationsprogramme und Aufenthaltsbewilligungen können von der Gemeinde übernommen werden. Für die Teilnahme an Integrationsprogrammen bekommst du einen kleinen Betrag (Integrationszulagen).

**Sonstige Kosten:** Weitere Kosten wie notwendige Fahrkosten ausserhalb der Lokalzone, interkulturelle Übersetzungen und spezielle Ausgaben können je nach individueller Situation übernommen werden.

### **Sozialhilfe und Aufenthaltsstatus:**

**Kein Sozialhilfeanspruch im ersten Jahr:** Im ersten Jahr kannst du mit einer Aufenthaltsbewilligung (B-EU/EFTA oder B-Drittstaaten) keine Sozialhilfe bekommen.

**Sozialhilfe bei starker finanzieller Not:** Wenn du stark unter dem Existenzminimum lebst und dich nur noch verschuldest, ist die Sozialhilfe entscheidend. Wenn leicht unter dem Existenzminimum, siehe Merkblatt "Krankenversicherung, Prämienverbilligung, Prämienübernahme".

**Bewilligung B:** Bei mehr als CHF 25'000 Sozialhilfe prüft das Migrationsamt deine Situation. Ein Beratungsbrief mit Tipps wird versendet, wenn das Amt Verbesserungspotenzial sieht.

**Niederlassungsbewilligung C:** Eine Prüfung erfolgt auch bei einem Bezug über CHF 60'000 Sozialhilfe. Ein Beratungsbrief mit Tipps wird versendet, wenn das Amt Verbesserungspotenzial sieht.

**Weitere Schritte bei anhaltendem Sozialhilfebezug:** Wenn du nach einem Jahr weiterhin Sozialhilfe benötigst, untersucht das Amt deine Situation genau.

**Mögliche Konsequenzen:** Abhängig vom Ergebnis kann das Amt eine Warnung aussprechen, den Aufenthaltsstatus ändern (z.B. Rückstufung von C auf B) oder die Bewilligung entziehen.

### **Wichtige Links:**

Armutsrechner: [Link](#)

Sozialhilfe im Kanton Zürich: [Link](#)

In Not geraten: [Link](#)

SKOS-Richtlinien: [Link](#)

Sozialhilfe Stadt Zürich: [Link](#)

Praktische Regeln der Sozialhilfe in der Stadt Zürich: [Link](#)